



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

98 (1.3.1937) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-393713](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-393713)

Kanada Eishockey-Weltmeister

Die Schweiz erst nach Verlängerung besiegt — England wurde Europameister

Der Sieg der Kanadier über die Schweizer im Eishockey-Weltfinale in London brachte Kanada, welches durch die „St. Michaels Hockey Club“ unter der Leitung von Coach „Bill Hunter“ stand, den ersten Weltmeistertitel. Die Schweizer Mannschaft, bestehend aus Mitgliedern des „HC Davos“ und des „HC Arosa“, wurde erst nach einer Verlängerung von vier Minuten durch die Kanadier mit 2:1 besiegt. Die Kanadier hatten im Verlauf der regulären Spielzeit nur ein Tor erzielt, während die Schweizer zwei Tore erzielten. In der Verlängerung erzielte Kanada das entscheidende Tor.

England wurde Europameister, nachdem es im Finale gegen die Tschechoslowakei mit 2:1 gesiegt hatte. Die englische Mannschaft, bestehend aus Mitgliedern des „London Hockey Club“, setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Tschechoslowaken konnten nur ein Tor erzielen, während England zwei Tore erzielte.

Handball-Gauliga

1936 — 37 Endstand (12. 2. 37)

Das Spiel gegen den FC Hildingen, das wegen der Unmöglichkeit im Stadion auf dem Sportplatz stattfand, wurde von etwa 200 Zuschauern besucht. Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Schwedentriumph in Holmenkol

Watsbo von Larsson und Bissanen

Die Schweden haben sich den Weltmeistertitel in Holmenkol durch einen Triumph über die Norweger verschafft. Die norwegische Mannschaft, bestehend aus Mitgliedern des „Larsson Hockey Club“, setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die schwedische Mannschaft, bestehend aus Mitgliedern des „Bissanen Hockey Club“, erzielte zwei Tore, während die norwegische Mannschaft ein Tor erzielte.

Die schwedische Mannschaft, bestehend aus Mitgliedern des „Bissanen Hockey Club“, erzielte zwei Tore, während die norwegische Mannschaft ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Spiele in anderen Gauen

Wormatia Worms — Sportf. Saarbrücken 2:1 (1:1)

Die Wormatia Worms setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Sportf. Saarbrücken erzielte ein Tor, während die Wormatia Worms zwei Tore erzielte.

Die Sportf. Saarbrücken erzielte ein Tor, während die Wormatia Worms zwei Tore erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Neuzeitliche Mittelmeer

Die Ergebnisse:

Die Ergebnisse der Neuzeitlichen Mittelmeer sind wie folgt:

Die Ergebnisse der Neuzeitlichen Mittelmeer sind wie folgt:

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Die Mannschaft des FC Hildingen setzte sich durch einen starken Angriff durch. Die Mannschaft des FC Hildingen erzielte zwei Tore, während die Mannschaft des FC Hildingen ein Tor erzielte.

Vermischtes

Wochenlang lag es wie ein Alptraum auf den Gemütern der Bewohner jener schmalen Dörfer, die im waldigen Gelände Niederschlesiens um die Mauern Hunsland, der „Stadt der Äpfel“, im weiten Umkreis verstreut liegen. Kein anderes Gespräch mehr hatten die Kinder, als sich kühlend vom „Hüllengeläch“ zu erzählen. Wie endlich die Gewissheit kam: „Der Hüllengeläch ist tot!“ Nun brauchte man nicht mehr zu fürchten, daß einem die- ses gewaltige Tier mitten auf einsamer Straße den Weg verperrt, daß es an anderer Stelle plötzlich fröhlich aus dem Dickicht sprang oder mitten auf dem Dorfplatz mit gekrümmten Hörnern einen Knaben auf das Schienbein eines Baderlehrlings unternimmt. Vier Wochen lang hielt dieser Bader, der eines Tages auf dem Wege zum Schlachthof seinen Treiber entlassen war, die Bevölkerung von Stadt und Land in Atem. Immer wieder wachte sich das unabhängig wilde Tier seinen Verfolgern zu entziehen. Wo es hin wollte, gab es eine Pause, wozu es trat, lagen Scherben, wo es seine Kraft erprobte, blieben nur mehr Trümmer zurück. Das „Hüllengeläch“, wie das tolltote umherirrende Schachspiel wegen seiner unheimlichen Aussehen bald genannt wurde, machte plötzlich im Ost einer Hunslander Tomatenzeit auf und zertrümmerte alles, was an herrlichen Äpfelreihen überhaupt nur zu erreichen war, wie eine Urmuttererleuchtung brach es ein undermal wieder in den Gärten eines Altesheimers ein, in dem sich die alten Mütterchen gerade Schauererbsen für ihn erzählten. Da sprach ein Bursche mitten auf dem Dorfplatz, daß er ein solches Vieh mit einem einzigen Knüttel erschlagen würde, wenn es ihm unter die Hände käme, oder kaum erlag, lagte auch schon der Bader mit aufgehobenen Händen heran — Proskians hing schließend an einem Ast, auf den er sich in seiner Lebenszeit geschwungen hatte. Schauererbsen schüttelten, Gelländer darben, Hüne hielten, Blume trachten, Schiffe knallten, aber je sehr man sich auch bemühte, das Kautschuker hohlt zu werden, er war kein schlauer als seine Hühner. Todung, oft blieb der Bader verstranden, und die Ungewissheit, daß er mit einemmal nur einem schrecklichen Spazierspinner zum Knüttel anlegen könnte, war so lähmend, daß sich Frauen und Kinder mehrheitlich nicht mehr aus den Dörfern wagten. Jeder Bewohner, der glaubte, das Tier greifen zu haben, war verpflichtet, darüber sofort Meldung zu erstatten, und es kam vor, daß gleichzeitig von drei vier Ortschäften Nachrichten über den Abschlag eintrafen, obwohl das Tier sich in Wirklichkeit in entgegengesetzter Richtung befand. Aber schließlich erzielte den Hüllengeläch noch vier Wochen später die Besessenen. In einer Schornstein bei dem Dorf Hunsland traf ihn das tödliche Ziel, das früher vom Hund gegen ihn geschickt hatten. So fand das „Hüllengeläch“ von Hunsland ein weidliches Ende.

In einer Privatstube in Charlottenburg war vor einigen ein Einbruch verübt worden. Der Dieb war in mehrere Kammern einbezogenen, hatte dort vorgefundene Sammelbüchsen aufgedröhrt und die freien Einträge von insgesamt 100 Mark bernubt. Der Täter mußte durch irgendetwas gestört worden sein, denn er hatte, wie der Befund ergab, ebenfalls Hais über Kopf die Hand ergriffen und ein gleichfalls auf dem Hof des Grundstücks gefundenes Heftbuch, Karte Stern, zurückgelassen. Bei den weiteren Nachforschungen fand die Kriminalpolizei nun im Kammerzimmer des Hefters neben einer Schreibmaschine einen Zettel, der mit folgenden Worten besaß: „Wir beschließen hierdurch, daß Herr Paul Vana bei uns ein Fahrrad, Marke Stern...“ Weiter war der Schreiber nicht gekommen. Es bedurfte keiner besonderen Kombinationsgabe, um zu erkennen, daß der Dieb von dem Ein-

brecher selbst geschrieben worden war, der sich eine Kaufbescheinigung für das gestohlene Rad entziehen wollte, dabei aber gefehlt wurde und schliesslich flüchtete. Der Industriespion sagte sich noch ein Mal an, als sich bei der Kriminalpolizei der Inhaber einer neben dem Schulgrundstück befindlichen Auto-fabrik meldete, bei dem ebenfalls in jener Nacht eingebrochen worden war. Dieser bekundete, daß der Dieb außer einer Kistenkiste und einer Strickjacke außerordentlich ähnliche Firmenstempel mitgenommen hatte. Es handelte sich also offensichtlich um den gleichen Täter, der seine selbstgefertigte Kaufbescheinigung auch noch mit einem echten Stempel versehen wollte. Auf dem Polizeiprotokoll wurde nun festgestellt, daß es sich bei dem in dem Zettel genannten Paul Vana um einen 30jährigen Mann handelte, der schon wiederholt mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gekommen war und sich jetzt wohnungslos in Berlin herumtrieb. Man wollte ihn schließlich auf und nahm ihn fest, zumal sich herausstellte, daß er sich kurz vorher von eingefesselt hatte und größere Geldsummen mitnahm. Sowohl bei seinen polizeilichen Vernehmungen als auch jetzt vor dem Berliner Schöffengericht, vor dem er sich wegen Diebstahlsverdachts verantworten mußte, leugnete er hartnäckig den Einbruch und meinte fastschamlos: „Ich werd' doch nicht so dumm sein und meinen Namen aufschreiben, wenn ich es Ding drück!“ Das Gericht hatte jedoch trotz dieses kläglichen Einwand nicht den geringsten Zweifel an seiner Schuld und verurteilte Vana zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Überwacht.

Auch Einbrecher können unterirdisch sein — wie der Vorfall beweist, der sich in den Büroräumen einer großen Wiener Fabrik abgespielt hat. Die Bande hatte sich unter Ueberwindung größter Schwierigkeiten Eingang in die Büroräume der Fabrik, wo große Gelder verwahrt wurden, verschafft. Unter anderem nahen sie vom Dach eines Nebengebäudes aus einzutreten, was sie mit Hilfe einer fast 20 Meter langen, kunstvoll aus Drahtseilen geflochtenen Leiter bewerkstelligten. Nach ihrer fähigen Kletterarbeit endlich an Ort und Stelle angekommen, machten sich die Diebe in den Schränken ihrer Schreibtische ohne Umschweife über den ersten Rechenstapel her. Trotzdem die Bande offenbar mit den modernsten Verbundschloßsystemen und Schweißapparaten versehen war, scheint es recht lange gedauert zu haben, bis der erste Schrank aufsprang. Aber außer Schlüsselbüchsen war leider nichts drinnen. . . . Man machte sich die Ermittlungen an den zweiten Rechenstapel heran. Nach dieser mühseligen Arbeit auf die Tonerne des Verlangens nicht, die angelegt wurden, um kein Verbrechen zu ermöglichen. Aber, o weh! und dieser Schrank war leer. Jedoch — von Geld war keine Spur zu entdecken. In ihrer Verzweiflung wühlten die Einbrecher schließlich daran, auch den dritten Rechenstapel, der in den Räumen kaum aufzufinden. Lange durften sie sich diesem allerdings nicht mehr anstellen, denn die ersten Sonnenstrahlen ließen bereits in die Büroräume und drinnen auf dem Hof war der Richter mit seinem flirrenden Schirmstand zu hören. Es hätte sich wohl gar nicht gelohnt, noch mehr Zeit zu verlieren, denn ein flüchtiger Einblick in den erbrochenen dritten Schrank genügte, um der Bande Gewissheit zu geben, daß sich dort nur Schlüsselbüchsen lagen. Nach einer Nacht unerschütterlicher Arbeit und Mühen mußten die Einbrecher daher unerschütterliche Dinge wieder abgeben und noch froh sein, daß sie unentdeckt entkommen. Der Witz an dieser Einbrechergeschichte ist der, daß in dem stieren Rechenstapel, dem einzigen, der außer den drei bereits erbrochenen noch vorhanden war, das so eifrig gesuchte Geld tatsächlich eingeschlossen lag. Was muß man haben!

In einem Fischerdorf bei Bergen in dieser Tage ein alter Mann erstarben, der eine wertvolle und unheimliche Sammlung besaß. Diese Sammlung, die nun in den Besitz der Gemeindevorwaltung übergegangen ist, in der alle feinsten Angehörige hat, bestand aus einer großen Anzahl mehr oder minder alter — Meereskrebse. Unter

Opiumschmuggel durch den Orlow

2 m Hochwasser über den Neckern

Das unablässige Ansteigen der Donau und ihrer Nebenflüsse und dem Hagerischen Wald hat das ganze Strändlinge Donauufer in einer Ausdehnung von 10 Kilometer Länge und zwei bis drei Kilometer Breite in einen einzigen See verwandelt. Die Hagerischen in diesem Gebiet dürfte vernichtet sein, da das Wasser stellenweise über zwei Meter hoch über den Neckern steht.

Es bestehen Pläne, diese jährlich in mehr oder weniger großen Umlage aufstretenden Ueberflutungen durch Eindeichung des Strändlinger Donauufers unmöglich zu machen.

Hochwasser zerstört russische Dörfer

Wie die TWS meldet, ist ein Teil des Dnjepr-Bezirks Ostpreußen von großen Ueberflutungen betroffen worden. Der Fluss Wolowitschka ist über die Ufer getreten und hat die Stadt Wolowitschka unter Wasser gesetzt. In der Stadt steht das Wasser zwei Meter hoch. Mehr als zweihundert Häuser sind überflutet, davon sind 40 Häuser vollständig zerstört.

Nach in den umliegenden Dörfern hat die Ueberflutung große Verheerungen angerichtet. Mehrere Dörfer sind völlig unter Wasser. Die Bewohner mußten unter Zurücklassung ihrer Habe flüchten. Nach den bisherigen Angaben sind 250 Bauernhäuser zerstört und weggeschwemmt worden. Zur Hilfeleistung mehrer Militär eingeleitet werden.

Fünf Schwerverletzte bei einem Verkehrsunfall

Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntagabend auf der Vennerer Straße. Aus bisher noch nicht geklärt Ursache fuhr ein auf der anliegenden Straße nach Neuenstadt ein Kesselfeuer Personenkraftwagen auf der linken Fahrbahnseite in schneller Fahrt gegen einen Straßenbahnwagen. Der Wagen wurde zertrümmert, umgeworfen und vollkommen zerstört. Die fünf Insassen, drei Reisende und eine Frau mit Tochter aus dem Oberbergischen, wurden mit zum Teil lebensgefährlichen Verletzungen in die Reichswehr Krankenhaus gebracht werden.

Diese Sammlung kamme und wie sie anhandgekommen ist, das entdeckte ein durchreisender Kunstmalers schon vor mehreren Jahren. Er wurde in dem einstigen Dorf am Meer von einem heiligen Gemitter überfallen, und danach brach die Nacht an. Der Maler, der wegen der herrschenden Dunkelheit nicht mehr den nächsten Ort erreichen konnte, hat den Meeres, um den es hier geht, um zur Nacht in seinem Hause zu verbleiben. Der sagte zu und wies dem Maler eine Kammer an. Wenig später begann sich der Maler und ging nochmals in dem Allee herum, um ihn etwas zu fragen. Da fand er ihn in unangenehmer Haltung vor einer großen Zahl auf dem Tisch aufgeschichteter Bücher. Auf die Frage, was er mit dem Meeres tue und woher er her habe, erklärte der Alte, er rühre seit Jahren irrtümlicherweise Verhörbüchern der Gemeinde vor ihrer Beurteilung. Dafür bestimme er jedesmal das Meereswerk des Toten. . . . Der Maler, heilt es, hat dann doch vorzugehen, den nächsten Ort noch im Dunkel früher Nacht aufzubrechen, anstatt bei dem Meeres zu übernachten.

Zwei Tote durch Kohlenengpasse

In der Nacht zum Samstag ereignete sich hier ein handhohes Unglück, dem zwei Personen zum Opfer fielen. Der 54jährige Mechanik Meister und der 45-jährige alte Kraftwagenführer Zema, deren beiden ihren Arbeitsfahrern Führer von einer Hochleistung nach Hause gefahren. Nach ihrer Rückkehr hatten sie den Wagen in einem Schuppen und liehen den Motor laufen. Beide fielen in den Wagen und schloßen ein. Durch die sich entwickelnden Kohlenengpasse wurden beide getötet. Am Samstagmorgen harrt Kammerer ihren Mann suchte, fand sie die beiden tot im Wagen auf.

Kindesentführung in Argentinien

Große Erregung herrscht unter den Landbewohnern Argentiniens über die Entführung eines zweijährigen Säuglings eines reichen Bauern aus der Provinz Buenos Aires. Schon nennt man diese Entführung den ersten argentinischen „Kidnapping“. Der Knabe wurde nachmittags von Indios aus der Hacienda Valorepala bei Coma, die der Familie Perera Trueta gehört, verschleppt und trotz des sofort durch Rundfunk an alle Polizeistationen erteilten Befehls, die Landstrichen der Provinz auf verlässliche Automobile und Personen zu überwachen, konnte bisher kaum eine Spur von ihm und seinen Entführern entdeckt werden. Die einzige Angabe, an die die Suche anknüpfen kann, stammt von einem Mann, der berichtet, auf der Landstraße nach Buenos Aires sei ihm ein Automobil begegnet, dessen Fahrer anschauen und ihn nach dem Weg gefragt habe. Hünen im Wagen seien einige Männer gefahren, die offenbar irgend etwas — möglicherweise das entführte Kind — zu verbergen suchten. Weiterhin richtet sich der Verdacht gegen Mitglieder der einst sehr gefürchteten, inzwischen aber ausdianbergereinigten Bande des berühmten Räuberhauptmanns „Gardel“, Gardillo, der früher einmal den Vater des entführten Knaben, Señor Elmano Perera Trueta, umweit der Rand auf der Landstraße überfallen und ausgeraubt hat. Vor allem Gardillo's Mitarbeiter Antonio Lopezoli, der sich bisher der Gefangennahme zu entziehen vermochte, kommt für die Entführung in Frage. Gardillo selbst ist nicht mehr am Leben.

Schwere Sturm Schäden am Schwarzen Meer

Die schwerste Sturm-See am Schwarzen Meer seit von einem gewaltigen Sturm heimgesucht, der gegen die Küste der Windstärke 10 erreichte, mußten in den meisten Küstendörfern Häuser an Schwarzen Meer die Arbeiten eingestellt werden. In Sofien von Komarowitsch riefen sich mehrere Dörfer vom Meeres los und trieben mehrere des oberen Meeres zu. Rettungsdampfer sind ausgesendet, um die Schiffe in Sicherheit zu bringen. Die von Sturm angerichteten Schäden sind bedeutend.

Gehheimnis um Georgia

ROMAN VON HUGO M. KRITZ
Copyright by Verlag Kurt & Hirth G.m.b.H., München 1910

„Ich will Ihnen mal was sagen, junger Mann. Sie können natürlich tun und lassen, was Sie wollen. Mich geht diese Angelegenheit weiter nichts an, ich bin daran völlig uninteressiert. Ich handle nur im Auftrag eines Klienten. Der dieser Klient ist, kann ich Ihnen natürlich nicht verraten. Aber ich kann Ihnen eine weitere verraten, daß es etwas eine durchaus ephemer und laubere Sache ist, dafür büßt der Name meines Klienten, und zweitens, daß Sie, beabsichtigende Ihre Frau, eine nie wieder zusammendende Dummheit begehen, wenn Sie dieses Geld zurückweisen. Dazu besteht nicht die leiseste Veranlassung. Bitte tunen, daß Ihre Frau durch die Hinahme des Geldes nicht die mindere Verpflichtung auf sich nimmt.“

„Herrn Frau's Name? Kennen Sie die Gründe für diese Ueberweisung?“

„Nein“, antwortete Dr. Pletzer.

„Ich meine: kennen Sie sie wirklich nicht, oder dürfen Sie sie nur nicht sagen?“

„Ich kenne sie wirklich nicht.“

„Und haben Sie — eine Vermutung?“

Dr. Pletzer lächelte, etwas überaus.

„Ja“, sagte er gedehnt, die Frage ist natürlich nein. Denn auch, wenn ich wirklich eine Vermutung hätte, dürfte ich sie nicht laut werden lassen. Aber abgesehen davon, ich habe gar keine. Ich kenne weder die Personverhältnisse meines Klienten noch die ihrer Frau. Die hat alle in dieser Sache ganz auf Ihren eigenen Charakter ankommen.“

„Ich habe schon alle Möglichkeiten in Betracht gezogen, aber die eine ist genau in unannehmlicher Weise die andere.“

„Wieviel ein Zufall aus Amerika?“ sagte Dr. Pletzer scherzend.

„Es gibt überhaupt keine Verwandtschaft. Die Eltern haben nichts hinterlassen. Wenn dieses Geld eine Rente sein soll, dann ist es ein Vermögen von dreihundert Mark voraus. Aber sogar angenommen, es gäbe wirklich einen sogenannten Onkel aus Amerika, der dreihundert Mark für meine Frau hinterlegt hat — dann wäre es aber doch wieder überflüssig, daß er sich nicht meldet und auf so geheimnisvollen Klammern seine — eh — seine Verpflichtung ausübt.“

„Eigentlich will er sich die übrige Verwandtschaft vom Verbe halten?“

„Es gibt keine übrige Verwandtschaft. Und überhaupt — diese Annahme ist unannehmlich. Eigentlich erhebt es sich, daß das Geld gar nicht für meine Frau, sondern für ganz jemand andere bestimmt ist. Bei dieser Geheimnisverweigerung ist es nicht einmal eine Rente möglich.“

„Verlassen Sie sich darauf, junger Mann“, sagte der Anwalt mit Bestimmtheit, „das Geld ist für Herrn Georgia Durand bestimmt und für niemand anders.“

„Ich meine Herr Wohlthäter noch am Leben?“

Der Rechtsanwalt zog die Schultern ganz hoch anmer und machte gedankenschwerende Augen: „Weiß ich nicht.“

„Sitzt er hier in Darmstadt?“

„Weiß ich nicht.“

„Wie lang werden diese Zahlungen noch andauern?“

„Weiß ich nicht.“

„Herr Rechtsanwalt“, rief Herr verzweifelt, „ich mag für Sie vielleicht unannehmlich sein, ich über mich lustig zu machen, aber für mich ist das eine sehr wichtige Angelegenheit, von der mehr abhängt, als Sie vielleicht denken. Sie haben Schweigepflicht, das kann ich verstehen und ich will auch nicht länger verstanden, den Namen Ihres Klienten zu erfahren. Ich will Ihnen nur eines sagen: Wenn dieser Klient wirklich den Willen hat, meiner Frau Wohlthäter zu erweisen, dann ist er verpflichtet, sich zu melden und seine Absichten bekanntzugeben. Er erwirbt ihr einen solchen Dienst, wenn er das nicht tut, dann ist das nur Scherereien und Ursache dazu, diese ganze Angelegenheit, und ich geht das nicht weiter. Daher wollen wir das Geld zurück. Und ich bitte Sie nun, Ihrem Klienten dies mit aller Deutlichkeit auszusprechen. Ich bitte Sie, wenn es nun irgend geht, noch heute zu schreiben und ihn anzukündern, daß unverzüglich meine Frau bekanntzugeben, daß

lomb das Geld zurückgegeben wird. Ob er es nun in guter oder in böser Absicht thut, spielt keine Rolle. In erster Linie muß Klarheit herrschen.“

Der Rechtsanwalt nickte freundlich vor sich hin.

„Wie Sie wünschen“, sagte er schließlich abfällig.

„Ich werde meinem Klienten schreiben — heute noch. Wenn er bereit ist, auf seiner Annahmehilfe herauszutreten, dann wird er sich wahrscheinlich direkt mit Ihrer Frau in Verbindung setzen. Wenn nicht — der Anwalt erhub sich lächelnd — dann müssen Sie selbst wissen, welche Konsequenzen Sie ziehen.“

Hiermit mußte Herr sich zufrieden geben. Er verzahnte sich mit dem Gefühl, im Grunde nicht erreicht zu haben.

Der Rechtsanwalt begleitete ihn zur Tür und klopfte ihm lächelnd in einer gewissen väterlichen Art — die Frau gar nicht gerne mochte — auf die Schulter und sagte: „Verbrechen Sie sich jedenfalls nicht wehren den Kopf, junger Mann, die ganze Sache ist durchaus harmlos. Und grüßen Sie Ihre Frau, mein Freund, und bekannnterweize.“ Und dann trat er ihm noch über die Treppe nach: „Gute Nacht nach Berlin.“

Herrn Frau's Name vor sich hin. Es war ihm jetzt noch deutlicher als zuvor, daß er nichts erreicht hatte.

Verdrossen und mißtrauisch fuhr er nach Berlin zurück.

Eines war jedenfalls sicher: so harmlos wie Herr Dr. Pletzer in Darmstadt meinte, war die Angelegenheit nicht.

Denn schon am Dienstag fuhr er nach Darmstadt ein Brief an Georgia. In diesem Brief schrieb Herr Dr. Pletzer, daß er — obwohl er es liebte zu bedenken — nicht ermahnt worden wäre, den Namen seines Klienten bekanntzugeben, daß aber — ferner — sein Klient es energisch ablehnen müsse, die bereits gestellten Berichte zurückzunehmen, im Gegenteil sogar bereit sei, sie auf Wunsch zu erhöhen. Herr Dr. Pletzer schloß den Brief mit dem freundlichen Rat, sich mit diesem Bericht zufriedenzugeben und den unangenehmen Vorfall seines Klienten endlich in Vergessen zu geben.

Als Herr den Brief gelesen hatte, dachte er Georgia im Kopfe an.

„Du kommst, was?“ sagte Georgia lächelnd. „Das hast du nicht erwartet. Ich auch nicht. Ich habe mir schon überlegt, ich mir nicht schmeichelnd darf ver-

ZEUMER seit 1866 in der
HÜTE breiten Straße
N 1, 6

Langen sollten. Wenn er nicht will, der Herr, große Unbekannte, dann haben wir, alles nach der richtigen Zeit, bevor Sie in die Hölle gehen zu haben.“

Herr ließ sich in einen Stuhl fallen.

„Dah du alles so leicht nimmst, Georgia! Du bist doch in höchster Gefahr, daß dieser Meuchel, dieser große Unbekannte, wie du sagst, unter fremden Umständen aus deiner Kammerlicht hervorkommt. Bisher sollte er mich nicht in der Handlung. Ich habe dich, Georgia, mag ich um Himmels Willen diese ganze ungeliebte Angelegenheit abbrechen? Ist es kein Wohlthäter? Ist nicht einem bestimmten nicht gekannt. Da hast irgendein Schwärmer, Georgia, ich hätte es, und mein Verstand sagt es mir. Wer wie und warum —, er sollte wissen die Hölle.“

„Wir werden es nie erfahren“, sagte Georgia.

„Ich vermute schon gar nicht mehr, darüber noch anderen. Am besten, wir geben das Geld in die Hand wie möglich zurück und die Sache ist erledigt.“

„Das wäre in Ordnung“, sagte Herr. „Es ist das Geld bezahlen oder nicht — die Sache wird erfüllt werden. Ich will dahinterkommen und ich werde dahinterkommen. Und wenn nicht auf dem geraden Weg, dann eben auf dem ungeraden.“

Georgia sah ihn verwundert und zweifelnd an.

„Was meinst du damit?“

„Weiß ich noch nicht. Ich mag mir erst noch ein wenig überlegen. Und dann —“

„Was kann?“

„Dann wollen wir weitersehen.“

Herr war sehr unzufrieden, obwohl er sich nicht Gewissen noch unter diesem „Plan“ vorzubringen zu konnte.

„Lass davon, am Mittwoch, Mittwoch er Georgia einen Brief an Dr. Pletzer.“

„In diesem Brief, Schmeißer“, Georgia den Namen nochmals unangelegentlich in einem Entschuldigungsbrief an den Klienten zu bitten, zumindere doch die Gründe für seine Verweigerung zu erklären, die sie verwerflich — nicht ohne Begründung — an der Unmöglichkeit und dem guten Willen dieses Klienten zu verstehen und die dadurch viel Unannehmlichkeiten und Verdruß verursachen können. Weiterhin bitte ich, diesen Brief im Original an seinen Klienten weiterzugeben, um ihm die Wichtigkeit dieser Angelegenheit in aller Deutlichkeit vor Augen zu stellen.“

(Fortsetzung folgt)



Mannheim im März

Montag, 1. März
Katholischer: 'Hören und Hören', Schauspiel von Robert Cozzani...

Städtische Bühnen: 'Hörte von 11 bis 12 und 17 bis 18 Uhr...

Was hören wir?

Dienstag, 2. März
Städtische Bühnen: 'Hörte von 11 bis 12 und 17 bis 18 Uhr...

Mittwoch, 3. März

Städtische Bühnen: 'Hörte von 11 bis 12 und 17 bis 18 Uhr...



Carl Ludwig Diehl und Traudi Hart in dem Film 'Seine Tochter ist der Feind Peter'...

Der Führer als Poet

Diebstahl eines Kindes, 27. Febr. Der Führer und Reichsbürger...

Private Kuenzer-Lehrgänge im Zuschneiden Nähen und modischen KUNSTGEWERBE

KLISCHEES FÜR HANDEL U. INDUSTRIE GRAPHISCHE KUNSTANSTALT

Bertram Der Maß-Schneider Ecke Augusta-Anlage

MULCUTO PASIERKLINGEN Schmutz u. Uhren

Bekanntmachung Die städtische ordentliche Generalversammlung...

Das Erzählungen Die Geschichte vom großen Feind

Das Erzählungen Die Geschichte vom großen Feind (continued with illustration)

Automarkt BREMS Kanomag Fabrik-Verklebung

DKW wagen Reparaturen

Auto-Rösslein C 1.13

Leih-Wagen an Selbstfahrer

DKW wagen Motor-Räder

Stadt-Garage J 6.13-17

Verkäufe Für Wirtz Aktenschrank

Wollensittich-Zuchtkühe

Umzüge Chem. Reinigung

Büstenhalter Charmesse

40 Jahre Stoeber Stoeber Werke

Wohnung 1 Schlafzimmer

Kaethe Hölder geb. Mühlhäußer

Gustav Julius Brandt Buchdruckereibesitzer

Kaufsuche Möbel aller Art

Fuchs Orthopädie-Mech. Heilger

Familien-Drucksachen

DKW wagen Motor-Räder

Sie kommen doch heute abend ins ALHAMBRA

und besuchen den entzückenden kleinen Filmstar Traudl Stark



Seine Tochter ist der Jeter

ALHAMBRA

Neu letzter Tag

IA Oberbayern

Sämtl. Dacharbeiten werden gut u. bequem ausgeführt

Leonhard Schramm f Dachdeckermeister

Offene Stellen

Maschinenschreiberin

Bedienung Kassierer

Kontoristin

Heiraten

Herr

Heirat

Heirat

Heirat

Es ist ein einziges Vergnügen die tollen Streiche der drei lustigen Vagabunden mitzuleben.

Lumpaci-vagabündüs

Johann Nestroy's berühmte Bühnen-Lustspiel Ein Operette-Film



Paul Hörbiger als Schuster Knieriem

Heinz Rühmann als Schneider Zwirn

Hans Holt als Tischler Leim

Palast und Gloria

Heirat

Verkaufe

Günstige Kaufobjekte

4-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung

2-Zimmer-Wohnung

1-Zimmer-Wohnung

Augusta-Anlage 12

4-Zimmer-Wohnung

Heirat

Heute das große Ereignis für die Frau!

Die große Frühjahrs-Maden-Schau

des bekannten Mode-Pachmanns Hans Broich

Heute Montag, 1. März

Eintritt frei!

1887 1937

ADOLF BARTSCH

Lithographische Kunstanstalt, Buch- u. Steindruckerei

Vermietungen

3-Zimmer-Wohnung

Billige Garage

4-Zimmer Küche

4-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung

2-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung

Augusta-Anlage 12

4-Zimmer-Wohnung

LIBELLE

10 Varieté-Attraktionen

Frits Junkermann sagt an! u. A. Blondin u. Partnerin

Ketty Mara

Der N.M.Z.-Klein-Anzeigentel ist der Markt

Billige Seefische, billige Räucherwaren

Filet von Kabeljau

10 Mannheimer

Alles für Laden u. Fenster

Für Wäscheausstattungen

Lesst die N.M.Z.

Regen-Mantel

Richard Kunze

Volksheil

Mietgesuche

3-4-Zimmer-Wohnung

1 oder 2 Zimmer u. Küche

Beteiligungen

WILLY FRITSCH - MARIA v. TASNADY WILLY BIRGEL

MENSCHEN OHNE VATERLAND

Ein höchstmal erlebnisreicher Kraft verleiht dieser packende Ufa-Großfilm

Grete Weiser u. Siegfried Schürenberg

UFA-PALAST UNIVERSUM

Hausfrauen-Nachmittag

Kaffeestunde

der „Badischen Hausfrau“

Heiteres, lustiges Allerlei

Familien-Abend

National-Theater

Bauern und Propheten

Neues Theater

Prinz Garamo

GRAPHOLOGIE

3-4-Zimmer-Wohnung

1 oder 2 Zimmer u. Küche

Beteiligungen

Siller Teilhaber

Engelhorn & Sturm